

Zu den vorbereitenden Abschlussarbeiten gehören:

- (1) die zeitliche Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen im Interesse eines periodengerechten Erfolgsausweises,
- (2) die Inventur, deren Ergebnisse buchmäßig zu erfassen sind durch
 - a. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und zweifelhafte Forderungen,
 - b. Buchen von Bestandsveränderungen,
 - c. Erfassen von Inventurdifferenzen,
- (3) das Bereinigen der Aufwandskonten um Privatentnahmen,
- (4) Abschluss der Unterkonten über Hauptkonten,
Umbuchen von Bezugskosten, Nachlässen, Erlösberichtigungen,
Abschluss von USt/VoSt,
- (5) evtl. Erstellen einer Hauptabschlussübersicht.

E 5.1-1

In welchem Jahr wird die Zahlung in der Buchhaltung erfasst?
 Welchem Jahr würden Sie den jeweiligen Vorgang in welcher Höhe
erfolgswirksam zuordnen?

Bilanzstichtag ist der 31.12. des Jahres 01.

Hilfsmittel: § 252 (1) Nr. 5 HGB

	Zuordnung	
	Zahlung	Erfolg
1. Im Januar 02 geht die Dezembermiete unseres Mieters auf unserem Bankkonto ein (800 Euro).		
2. Mitte des Jahres 01 haben wir ein Darlehen ausgereicht, für das uns der Schuldner jährlich 5.000 EUR Zinsen zu zahlen hat (erstmal Mitte 02).		
3. Wir überweisen unsere Dezembermiete erst Anfang Januar 02 (500 Euro).		
4. Am 03.12.01 überweisen wir vertragsgemäß die Büromiete für den Zeitraum Dezember 01 bis Februar 02 (insgesamt 4.500 Euro).		
5. Wir nehmen ein Bankdarlehen in Höhe von 100.000 Euro auf. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 5 Jahren. Die Bank behält bei Auszahlung Anfang Oktober 01 gemäß Darlehensvertrag 2% Disagio ein.		
6. Wir vermieten zum 01.11.01 eine Lagerhalle. Der Mieter leistet sofort eine Vorauszahlung für ein Quartal in Höhe von 3.000 Euro.		
7. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses für das Jahr 01 schätzen wir, dass für 01 mit einer Gewerbesteuer-Abschlusszahlung in Höhe von 3.000 Euro zu rechnen ist. Der Gewerbesteuerbescheid für 01 geht uns Anfang Juli 02 zu. Der Jahresabschluss ist zu diesem Zeitpunkt bereits festgestellt. Wir überweisen den im Bescheid festgelegten Betrag in Höhe von 2.800 Euro.		
8. Für einen in 01 begonnenen und noch laufenden Gerichtsprozess rechnen wir mit Prozesskosten in Höhe von 9.000 Euro.		
9. Im März 02 haben wir eine Dachreparatur eines Betriebsgebäudes (12.000 Euro) bezahlt. Zu diesem Zeitpunkt war der Jahresabschluss für 01 noch nicht fertig gestellt. Der Schaden am Dach war bereits im November 01 eingetreten, konnte jedoch damals aufgrund ungünstiger Witterungsbedingungen nicht beseitigt werden.		
10. Wir haben in 01 langjährigen Mitarbeitern eine feste Pensionszusage gegeben. Auf Grund dessen ist für 01 der Pensionsrückstellung ein Betrag von 25.000 Euro zuzuführen.		

E 5.1-2

Nehmen Sie die erforderlichen Buchungen für die in E5.1-1 dargestellten Geschäftsfälle unter Beachtung der folgenden Fragestellungen vor.

Fall 1	a) Wie ist zum Bilanzstichtag zu buchen? b) Wie ist bei Zahlungseingang im neuen Jahr zu buchen?
Fall 2	a) Wie ist zum Bilanzstichtag zu buchen? b) Wie ist die Zinsgutschrift im neuen Jahr zu buchen?
Fall 3	a) Wie ist zum Bilanzstichtag zu buchen? b) Wie ist im neuen Jahr zu buchen?
Fall 4	a) Variante 1: Die Mietzahlung wurde am 03.12. komplett als Mietaufwand gebucht. Wie ist dann zum 31.12. zu buchen? b) Variante 2: Wie ist die Mietzahlung zu buchen, wenn die zeitliche Abgrenzung unmittelbar bei Zahlung vorgenommen werden soll? c) Welche Buchungen ergeben sich im neuen Jahr?
Fall 5	a) Variante 1: Wir haben das Disagio bei Darlehensausreichung in voller Höhe als Aufwand gebucht. Welche Buchung ist dann zum 31.12. erforderlich? b) Variante 2: Nehmen Sie die zeitliche Abgrenzung unmittelbar bei Ausreichung des Darlehens vor.
Fall 6	a) Variante 1: Die Mietzahlung wurde am 01.11. komplett als Mietertrag gebucht. Wie ist dann zum 31.12. zu buchen? b) Variante 2: Die eingegangene Mietzahlung soll sofort zeitlich abgegrenzt werden. c) Welche Buchungen ergeben sich im neuen Jahr?
Fall 8	a) Wie ist zum Bilanzstichtag zu buchen? b) Wie ist bei Eintritt des erwarteten Ereignisses zu buchen? c) Wie ist zu buchen, wenn das erwartete Ereignis nicht eintritt?
Fall 9	a) Wie ist im März 02 zu buchen?
Fall 10	a) Wie ist zum 31.12.01 zu buchen?

E5.1-3

- a) Wodurch unterscheiden sich Rückstellungen von Rücklagen?
- b) Wodurch unterscheiden sich Rückstellungen von Verbindlichkeiten?

5. Vorbereitende Abschlussarbeiten und –buchungen / 5.1 Zeitliche Abgrenzung

E 5.1-4

Kontenplan und vorläufige Saldenbilanz		Soll	Haben
0700	Technische Anlagen u. Maschinen	1.260.000	
0800	Andere Anlagen/BGA	400.000	
0890	Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 410 €	8.600	
2000	Rohstoffe	95.000	
2400	Forderungen a. LL	199.360	
2600	Vorsteuer	95.100	
2800	Bank	339.200	
2880	Kasse	7.400	
3000	Eigenkapital		900.000
3001	Privat	88.700	
3900	Sonstige Rückstellungen		10.000
4250	Darlehensschulden		133.600
4400	Verbindlichkeiten a. LL		170.000
4800	Umsatzsteuer		384.040
4890	Sonstige Verbindlichkeiten		110.000
5000	Umsatzerlöse f. eigene Erzeugnisse		1.976.000
5710	Zinserträge		4.000
6000	Aufwendungen f. Rohstoffe	626.000	
6160	Fremdinstandhaltung	8.000	
6700	Mietaufwendungen	145.300	
6770	Rechts- und Beratungskosten	14.000	
7510	Zinsaufwendungen	46.400	
7600	Außerordentliche Aufwendungen	16.000	
7800	Diverse Aufwendungen	338.580	
		3.679.040	3.679.040
Weitere Konten			
2900	Aktive Rechnungsabgrenzung		
4900	Passive Rechnungsabgrenzung		
5420	Entnahme von Gegenständen und sonstigen Leistungen		
6520	Abschreibungen auf Sachanlagen		
6540	Abschreibungen auf Geringwertige Wirtschaftsgüter		
6550	Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen		
6960	Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen		
8010	Schlussbilanzkonto		
8020	GuV-Konto		

Beachten Sie bitte die Abschlussangaben und Aufgabenstellungen auf der Folgeseite.

Noch nicht gebucht Vorgänge und Abschlussangaben zum Bilanzstichtag

1. Außerplanmäßige Abschreibungen:
 - a. Vollabschreibung der GWG;
 - b. Eine EDV-Anlage, Buchwert 8.500 EUR, hat nur noch einen Wert von 500 EUR.
2. Planmäßige Abschreibungen:
TA und Maschinen: 10% linear von 3.150.000 Anschaffungskosten,
BGA: 20% linear von 500.000 Anschaffungskosten.
3. Privatentnahme von Erzeugnissen im Wert von 1.200 EUR netto.
4. Bildung einer Prozesskostenrückstellung in Höhe von 32.800 EUR und einer Rückstellung für unterlassene Instandhaltungen über 68.000 EUR.
5. Die Dezembermiete für die Lagerhalle wird von uns Anfang n.J. mit 5.000 EUR überwiesen.
6. Ein Kunde hat uns für einen kurzfristigen Kredit die Halbjahreszinsen in Höhe von 600 EUR am 1. November im Voraus überwiesen.
7. Kassenfehlbetrag lt. Inventur 400 EUR.
8. Am 1. Oktober zahlten wir 17.100 EUR Halbjahres-Darlehenszinsen im Voraus.
9. Der Tageswert des Inventurbestandes der Rohstoffe beträgt 92.000 EUR. Die durchschnittlichen Anschaffungskosten betragen 80.000 EUR.
(Beachten: Nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip sind Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in der Jahresbilanz zum niedrigsten Wert auszuweisen (Niederstwertprinzip)).

Aufgabenstellung:

- a) Übernehmen Sie die Angaben aus der vorläufigen Saldenbilanz in das Hauptbuch.
- b) Buchen Sie die Abschlussangaben.
- c) Schließen Sie alle Konten ab.

Bewertungsfragen werden detaillierter bei „Bilanzierung“ (späteres Semester) behandelt werden. Grundsätze der handelsrechtlichen Bewertung sind in den §§ 252 – 256a HGB enthalten.

5.2.1 Planmäßige Abschreibung abnutzbarer Anlagegüter

E5.2.1-1

In welchem Jahr wird die Zahlung in der Buchhaltung erfasst?
Wann wirkt sich die Anschaffung erfolgswirksam aus?
Bilanzstichtag ist der 31.12.2021

Zuordnung	
Zahlung	Erfolg

Im Januar 2021 wurde ein Geschäftsfahrzeug angeschafft. Die Zahlung erfolgt per Banküberweisung (35.700,00 €). Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt 6 Jahre, die erwartete Gesamtfahrleistung 300.000 km.

E5.2.1-2

Planmäßige Abschreibungen sollen den erwarteten Werteverzehr der abnutzbaren Anlagegüter widerspiegeln.

- a) Welche planmäßigen Abschreibungsmethoden sind unter diesem Gesichtspunkt betriebswirtschaftlich grundsätzlich denkbar?
- b) Welche Methoden der planmäßigen Abschreibung sind steuerrechtlich zulässig?
Informieren Sie sich in [§ 7 EstG](#)

E5.2.1-3

Wie ist zum 31.12.2010 zu buchen, wenn der unter E5.2.1-1 aufgeführte PKW im Laufe des Jahres ausschließlich für betriebliche Zwecke und insgesamt 25.000 km genutzt wurde?

	... durch ein vorsteuerabzugsberechtigtes Unternehmen?	... durch ein nicht zum Vorsteuerabzug berechtigtes Unternehmen?
bei linearer AfA		
bei degressiver AfA		
bei Leistungs-AfA		

E5.2.1-4

Ergänzen Sie die Anlagenkartei.

Inventar-Nr.: 0815	Bezeichnung der Anlage: PKW B-A520	Baujahr: 2010	
Anlagen-Kto.: 00320	Kostenstelle: Verwaltung	Anschaffungsdatum: 09.12.2020	
Lieferant: Autohaus Nobel GmbH		Bestellnummer: K32579-10 Garantie: 3 Jahre	
Nutzungsdauer: 6 Jahre		Voraussicht. Schrottwert: ---	
Anschaffungskosten: 42.000,00 €		Versicherungswert: ---	
Jahr	Abschreibungen (linear)		
	%Satz	Betrag	Buchwert

5.2.2 Bewertung von Forderungen

E5.2.2-1: Direktabschreibung uneinbringlicher Forderungen

Die Forderung an unseren Kunden Meier in Höhe von 5.950 € ist uneinbringlich geworden (das beantragte Insolvenzverfahren wurde mangels Masse nicht eröffnet).

S	Forderungen a. LL	H	S	Zweifelhafte Ford.	H

S	Abschr. a. Ford.	H	S	USt	H

E5.2.2-2: Einzelwertberichtigung (EWB) auf Forderungen

Gegen unseren Kunden Krause bestehen offene Forderungen in Höhe von insgesamt 29.750 €. Das Insolvenzverfahren über das Vermögen von Krause wurde eröffnet. Gemäß Auskunft des Insolvenzverwalters ist damit zu rechnen, dass 60% der gegenüber Krause bestehenden Forderungen nicht mehr eingehen werden.

S	Forderungen a. LL	H	S	Zweifelhafte Ford.	H

S	Einstellungen in EWB	H	S	EWB zu Forderungen	H

E5.2.2-3: Pauschalwertberichtigung (PWB) auf Forderungen

Unser Forderungsbestand beträgt zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 309.400 €. Darin sind auch die Forderungen an unseren Kunden Krause (s. Aufgabe 5.2.2) enthalten. *Forderungen, die einzelwertberichtigt wurden, dürfen nicht nochmals pauschal wertberichtigt werden!*

Aus Erfahrungswerten der letzten 5 Jahre ist bekannt, dass durchschnittlich 2% der zum Bilanzstichtag einwandfreien Forderungen im Verlaufe des folgenden Geschäftsjahres ausfallen.

Das Konto PWB zu Forderungen wurde mit einem Anfangsbestand von 5.600 € eröffnet.

S	Forderungen a. LL	H	S	Zweifelhafte Ford.	H
S	H		S	PWB zu Forderungen	H

In der Hauptabschlussübersicht werden alle Sachkonten (Bestands-, Erfolgs-, Privatkonten) mit ihrem Buchführungsergebnis tabellarisch zusammengestellt.

Mit ihrer Hilfe kann ein Probeabschluss durchgeführt werden, ohne die einzelnen Konten bereits endgültig abzuschließen. Sie ist somit ein Kontrollinstrument und Abschlusshilfe.

Erläuterungen:

„Summenbilanz“

Sie erfasst die summierten Beträge der Sollseite und der Habenseite der einzelnen Konten.

„Saldenbilanz I“

Hier wird der Kontenüberschuss auf der Überschuss-Seite eingetragen. Die Summen der Soll- und der Habenspalte der Saldenbilanz I müssen übereinstimmen!

„Umbuchung“

Hier werden die abschlussvorbereitenden Buchungen erfasst und Buchungsfehler berichtigt. Auch hier müssen die Summen von Soll- und Habenspalte übereinstimmen!

„Saldenbilanz II“

Hier werden die sich nach den Umbuchungen ergebenden neuen Salden eingetragen.

„Schlussbilanz“

Hier werden die endgültigen Salden der Bestandskonten erfasst. Die Summen von Aktiva und Passiva stimmen nicht überein, weil das Eigenkapitalkonto noch nicht den Gewinn/Verlust des Geschäftsjahres enthält.

„Erfolgsbilanz (GuV-Rechnung)“

Hier werden die endgültigen Salden der Erfolgskonten erfasst. Auch hier sind die Summen der beiden Spalten (Aufwand bzw. Ertrag) nicht identisch. Der Unterschiedsbetrag stellt den Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag der Rechnungsperiode dar. Er muss mit dem Unterschiedsbetrag zwischen Aktiva und Passiva in der Schlussbilanz übereinstimmen!

